

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 394

Mittwoch, 21. April 2010

-JETZT NEU-



Die Reporter und Reporterinnen der 4A der Hauptschule Losenstein zu Gast in der Demokratiewerkstatt im österreichischen Parlament.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WARUM GIBT ES DIE EU ÜBERHAUPT?

Jeder weiss, dass Österreich ein Teil der Europäischen Union ist. Aber nur die wenigsten wissen warum es die EU überhaupt gibt und wie sie entstanden ist. Wir wollen euch zeigen worum es geht!

Das es die EU gibt ist klar, aber woher kommt sie überhaupt, und wieso wurde sie ursprünglich gegründet? Wir sind dieser Frage auf den Grund gegangen. Die Ausgangslage für die Gründung der EU ist der 2. Weltkrieg. Im 2. Weltkrieg sind 39 Millionen Menschen gestorben, und 6 Millionen Menschen wurden umgebracht nur weil sie Juden waren. Europa wollte wirtschaftlich und politisch besser zusammenarbeiten und damit erreichen, dass es nach den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts nie wieder zu einem Krieg kommt. So gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Ihr Ziel war es Rohstoffe zu kontrollieren aus denen Waffen produziert wer-

den konnten. Immer mehr Länder schlossen sich den Gemeinschaften die daraus entstanden sind (z.B. Europäische Atomgemeinschaft, Europäische Wirtschaftsgemeinschaft u.a.) an. 1992 wurde dann die Europäische Union in Maastricht (Niederlande) gegründet. 1995 trat Österreich der EU bei. In weiterer Folge kam 2002 der Euro als neue Währung nach Österreich. Bis heute sind insgesamt 27 Staaten der EU beigetreten. Wir finden, dass es gut ist, dass Österreich der EU beigetreten ist, weil Österreich jetzt wirtschaftlich und politisch mit den anderen Ländern der EU besser zusammenarbeitet. Wir hoffen, dass es in Europa nie wieder Krieg gibt, damit Österreich nie wieder zerstört wird!



Michelle, Falco, Fred, (14 Jahre)



Bei der Recherche.



Die 4A aus Losenstein bei der Vorbereitung.

KLEINE SCHRITTE IN EUROPAS MITTE

Wisst ihr eigentlich, wie Österreich zur EU kam? Nein? Wenn ihr mehr über dieses Thema wissen wollt, dann lest unseren Artikel!

Alois Mock. Ein Mann, an den man sich noch jahrelang erinnern wird. Aber wieso? Am 1. März 1994 schrieb Alois Mock Geschichte. Nach einer 80-stündigen Verhandlung in Brüssel bekam Österreich die Zustimmung für den Beitritt zur EU. Am 1. Jänner 1995 wurde ein Traum für manche Österreicher wahr, denn seit diesem Tag gehört Österreich zur EU. Doch aller Anfang ist schwer. Am östlichen Rand der



Österreich, Finnland und Schweden auf dem Weg in die Europäische Union.

damals 15 Mitglieder zählenden EU hatte Österreich Probleme mit dem Zoll und dem schlechten Handel. Doch als 2004 zehn weitere Staaten beigetreten sind, wurde Österreich in die Mitte der EU-Länder befördert. Das hatte eine sehr gute Auswirkung auf den Handel. Seitdem besteht eine Zusammenarbeit aller EU-Länder. Österreichs Betriebe liefern zum Beispiel Waren nach ganz Europa und in andere Kontinente. Die Europäische Gemeinschaft ist für Österreich ein wichtiger Handelspartner. Doch bis dahin war es ein weiter Weg: 1960 trat Österreich der EFTA (Europäische Freihandelsassoziation) bei. Zwischen EFTA und EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) wird 1972 ein Freihandelsabkommen geschlossen.

1989 stellt Österreich den Antrag zum Beitritt der EG (Europäischen Gemeinschaften). Die Beitrittsverhandlungen beginnen erst 1993. Im Jänner 1994 tritt der EWR (Europäischer Wirtschaftsraum)-Vertrag zwischen den EU- und EFTA-Ländern in Kraft. Die Beitrittsverhandlungen werden im März 1994 abgeschlossen. Bei der Volksabstimmung im Juni 1994 stimmten zwei Drittel der Österreicher für den Beitritt zur Europäischen Union. Seit Jänner 1995 ist Österreich Mitglied der EU. Seit diesem Zeitpunkt kann Österreich in Europa mitbestimmen.



Die EU nach dem Beitritt von Österreich, Finnland und Schweden. Zeichnungen von Bernhard & Thomas.



Christina (14), Bernhard (14), Lisa (14), Thomas (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion**
**Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, HS Losenstein, Eisenstrasse 41, 4460 Losenstein

EU MITGLIEDSSTAATEN: ÖSTERREICH UND UNGARN

Österreich und Ungarn - Zwei gleiche EU Staaten. Oder gibt es doch kleinere und größere Unterschiede?

ÖSTERREICH



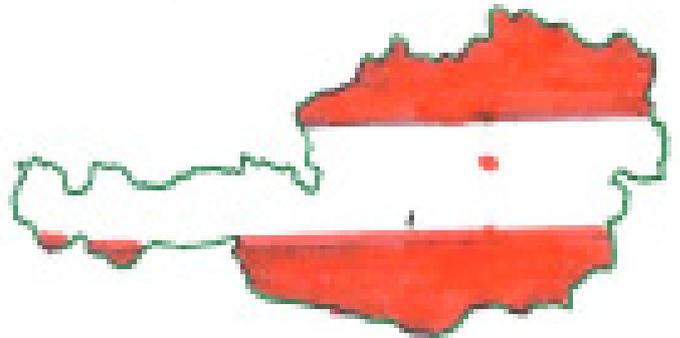
1995 ist Österreich der EU beigetreten. Österreich ist eine Bundesrepublik mit neun Bundesländern. Seit 2002 ist der Euro das gängige Zahlungsmittel. Wien ist die weltbekannte Hauptstadt Österreichs.

Internationale Organisationen wie das Büro der vereinten Nationen (UNO), die Atomenergiebehörde (IAEO), die OPEC uvm. haben ihren Sitz in Wien.

Das österreichische Parlament hat zwei Kammern, den Nationalrat und den Bundesrat. Der Nationalrat setzt sich aus 183 Abgeordneten zusammen. Der Bundesrat zählt 62 Mitglieder.

Österreich pflegt sein kulturelles Erbe. Weltbekannt sind Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert oder der Maler Gustav Klimt.

Österreichs Wirtschaft wird getragen von der Industrie, der Landwirtschaft und dem Tourismus. Das Wiener Schnitzel und der Apfelstrudel sind die bekanntesten und beliebtesten Spezialitäten Österreichs. Ausserdem ist Österreich auf der ganzen Welt bekannt für die Lippizaner und das Riesenrad im Wiener Prater bzw. den Stephansdom.



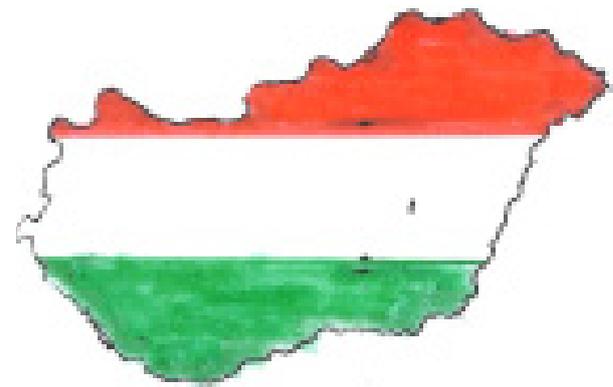
UNGARN

2004 ist Ungarn der EU beigetreten. Das war das Beitrittsjahr, in dem insgesamt zehn Länder aus dem Osten beigetreten sind. Das wurde die „große Osterweiterung“ genannt. Ungarn ist eine Republik mit der Währung Forint. Budapest ist die Hauptstadt von Ungarn. Das ungarische Parlament besteht aus einer Kammer. Der Nationalrat umfasst



386 Mitglieder. Ungarn ist bekannt für seine Komponisten wie Liszt, Bartók und Kodály. Berühmt sind zudem der Nobelpreisträger Imre Kertész oder der

Filmregisseur und Oskar-Preisträger István Szabó. Auch ungarischer Wein wird in ganz Europa getrunken. Sehr bekannt sind Gulasch, Dobostorte und Esterházytorte.



Unterschiede zwischen Österreich und Ungarn:

Wir haben Österreich und Ungarn im Vergleich ausgewählt, weil die zwei Länder Nachbarstaaten sind und weil eine gemeinsame Geschichte sie verbindet. Ein wichtiger Unterschied dieser zwei Länder ist die Währung. Während Österreich schon seit 2002 den Euro eingeführt hat, muss Ungarn noch 3-6 Jahre darauf warten.



Kahn (13), Sebastian (13), Christina (14), Michaela (14)

ZWEI DINGE AUS UNSERER WELT

Warum ist der Euro für die Wirtschaft und für die Menschen in Europa so wichtig? Warum muss sich die EU um den Umweltschutz kümmern? Wir geben euch Antworten!



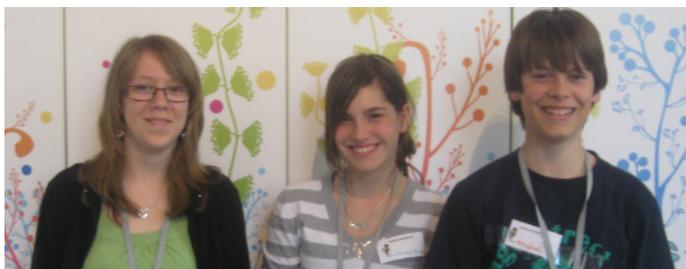
Dies sind einige Länder, in denen der Euro schon eingeführt wurde.

Euro & CO

Der Euro ist eine wichtige Währung für Europa. Der Euro ist neben dem Dollar zur wichtigsten Währung der Welt geworden. Am 1. Jänner 2002 wurde der Euro in Österreich eingeführt. Die neue Währung ermöglicht viel leichtere Preisvergleiche und man kann dadurch viel Geld sparen. Wenn man ein Land der Währungsunion besucht, muss man kein Geld wechseln. Der Euro wurde geschaffen um den Handel in der EU zu erleichtern. Durch den Umtausch von Euro in eine andere Währung entstehen zusätzliche Kosten. Die Produkte in der EU sind auch dadurch billiger, weil die Kosten für den Umtausch wegfallen. Der Euro wurde auch eingeführt, um mit Weltmächten wie China, Japan, Amerika und Russland mithalten zu können.

Umwelt ist wichtig für das Klima und die Natur!

Der Umweltschutz ist wichtig für Europa und die Menschheit. Damit sind die Erde, Wasser, Luft, Pflanzen und Tiere gemeint. Die meisten Bestandteile der Umwelt hängen zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Wenn z. B. aus einer Fabrik schädliche Substanzen in das Kanalsystem aussickern oder in die Luft geraten, dann schädigt das nicht nur das Wasser oder die Luft, sondern auch Pflanzen, Tiere und Menschen. Der Schutz der Umwelt ist daher für uns alle sehr wichtig. Weil die Schäden in der Umwelt auch Ländergrenzen und Grenzen zwischen Kontinenten überschreiten, ist es wichtig, dass der Umweltschutz auch auf internationaler Ebene geregelt wird, das heißt, dass sich alle Länder absprechen und gemeinsam darum kümmern. Es gibt daher auch einen EU-Kommissar für Umwelt. Personen, die sich ganz besonders für den Schutz der Umwelt einsetzen, nennt man Umweltaktivisten. Man kann auch durch Energiesparlampen den CO² Ausstoß vermindern, deshalb wurde das Energiesparlampengesetz eingeführt. Leider gibt es noch immer einige Länder die unachtsam mit der Natur umgehen.

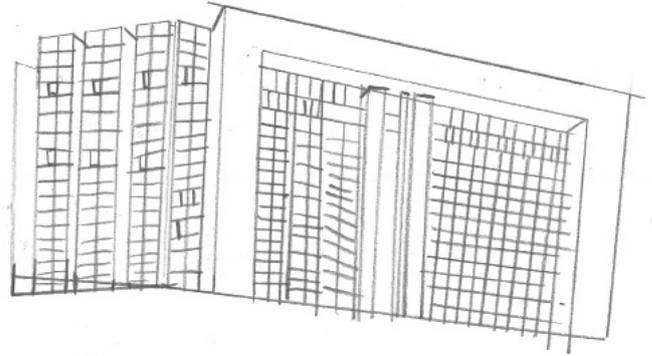


Anja (13), Daniela (14) und Fabian (14)

INSTITUTIONEN DER EU

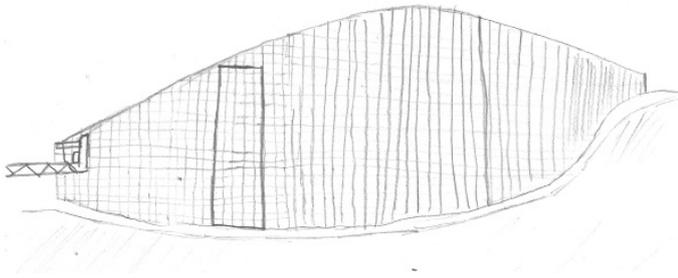
Wir wollten herausfinden, worum es bei diesen bedeutungsvollen Institutionen geht.

Das Europäische Parlament hat in den meisten Gesetzentscheidungen ein Mitbestimmungsrecht. Das Parlament setzt sich aus Abgeordneten aller Mitgliedstaaten zusammen. Es hat 736 Mitglieder, die alle 5 Jahre gewählt werden. 19 davon sind Österreicher. Es funktioniert ähnlich wie das österreichische Parlament, hat aber auch Unterschiede wie zum Beispiel, dass es keine Opposition gibt.



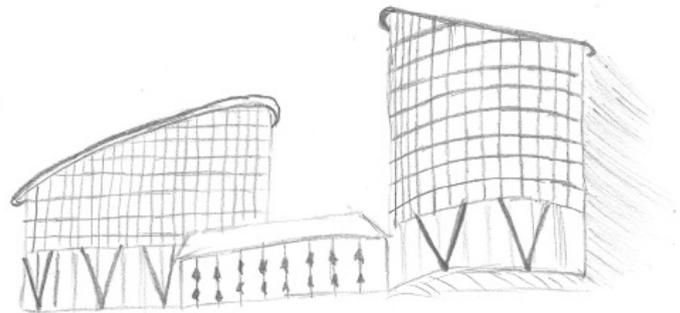
Der Rat der EU. Gezeichnet von Michaela.

der Rat der EU die Gesetze. Nicht zu verwechseln mit dem Europäischen Rat, bei dem sich die Präsidenten und Regierungschefs der einzelnen Länder treffen. Für Österreich ist das Bundeskanzler Werner Faymann.



Das EU-Parlament in Straßburg. Gezeichnet von Ambros.

Die EU Kommission hat 27 Mitglieder, eines aus jedem Staat. Die Kommission schaut darauf, dass alle Gesetze eingehalten werden, und sie kann Gesetzesvorschläge machen. Der Österreicher Johannes Hahn ist Kommissar für Regionalpolitik seit 2010. Die einzelnen Kommissare kümmern sich nicht nur um die eigenen Bürger sondern um alle EU-Bürger.



Das ist der Europäische Gerichtshof. Gezeichnet von Michaela.

Der Europäische Gerichtshof steht in Luxemburg und kümmert sich um das Europarecht. Es ist das höchste Gericht Europas. Und es schützt auch die Rechte der EU Bürger.



Die EU-Kommission. Gezeichnet von Michaela.

Der Rat der EU wird auch Ministerrat genannt. Je nach dem jeweiligen Thema, um das es sich gerade handelt, treffen sich die entsprechenden Minister. Das heisst, gehts ums Geld, treffen sich die Finanzminister der EU-Länder. Jedes halbe Jahr hat ein anderes Land den Vorsitz. Momentan ist es Spanien. Gemeinsam mit dem EU-Parlament beschliesst



Michaela (14), Ambros (14), Julia (14)